

[26952] In unserm Verlage ist soeben erschienen:

1) **Johann Albrecht I.**
Herzog von Mecklenburg
von

Dr. Friedr. Wilh. Schirmacher,
Professor an der Universität Rostock.

2 Bände gr. 8^o. (I. Band: XVI u. 776 S. mit Stahlstich-Portrait. — II. Band: IV u. 404 Seiten, Beilagen). Preis 20 M. ord., 15 M. netto.

Trotz der hervorragenden Stellung, welche Herzog Johann Albrecht I. (1547—1576) unter den Fürsten Mecklenburgs infolge der vollständigen Durchführung der Reformation, Neubegründung der Universität Rostock, Stiftung von Schulen und Pflege der Wissenschaften einnimmt, und trotz seiner thatkräftigen Einwirkung auf die Reichsangelegenheiten, einmal als Verteidiger seines Glaubens und Mitglied des evangelischen Fürstenbundes während der Jahre 1550—1552, sodann als unermüdlicher Beschützer Livlands gegen die Moskowiter, hat sein Leben doch bisher keine umfassende, allseitig auf zuverlässige Quellen gestützte Darstellung gefunden, wie eine solche allein durch Verwertung des im Geheimen und Hauptarchiv zu Schwerin befindlichen Aktenmaterials möglich war. Eine annähernde Anschauung von der Reichhaltigkeit dieses Materials konnten allein schon die Ausführungen in Rudloffs vortrefflicher Geschichte von Mecklenburg und die von den Jahrbüchern für mecklenburgische Geschichte gebrachten teilweisen Veröffentlichungen geben.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes war es vergönnt, diese Schätze in erschöpfender Weise zu verwerten; sie brachten wesentliche Beiträge und Ergänzungen zu den die Geschichte jenes Fürstenbundes betreffenden ansehnlichen Publikationen der Neuzeit und ermöglichten eine klarere Anschauung von dem bestimmenden Einfluß, welchen die Herzöge Johann Albrecht und Georg von Mecklenburg auf die Entwicklung desselben ausübten.

Besonders ausgiebig war das Material in betreff der livländischen Verhältnisse, für die Geschichte der Wahl des Herzogs Christoph von Mecklenburg zum Koadjutor des Erzbischofs Wilhelm von Riga und für die Vorgänge, welche dessen Gefangenschaft in Polen und den schließlichen Verlust des Erzstifts Riga für Mecklenburg herbeiführten. Gleich erfolglos war das Bemühen Johann Albrechts um die Mitbestimmung des Herzogtums Preußen und um die polnische Bestätigung der ihm durch lehtwillige Bestimmung seines Schwiegervaters, des Herzogs Albrecht von Preußen zuerkannten Mitvormundschaft über dessen unmündigen Sohn Herzog Albrecht Friedrich. Erst durch die schweriner Akten hat dieser letzte Akt der auswärtigen Politik Johann Albrechts das ihm bisher ermangelnde Licht erhalten.

Der zweite Band enthält unter bestimmten Abteilungen, denen sich chronologisch geordnete Nachträge anschließen, eine Auswahl der für die Regierungszeit Johann Albrechts wichtigsten, meist bisher ungedruckten Aktenstücke.

Wir ersuchen dieses für die Specialgeschichte Deutschlands hochwichtige Werk den Vorständen aller Bibliotheken gef. vorzulegen.

2) **Das mecklenburgische Ehescheidungsrecht**
in seinem Verhältniss
zur protestantischen Eherechtswissenschaft
und

zur Judicatur des Reichsgerichts
von

Dr. Gerhard Buchka

(Landgerichtsdirektor in Güstrow).

14 Bogen gr. 8^o. 3 M. ord. — 2 M. 25 S. in Rechnung — 2 M. bar.

In dieser wohl für jeden Juristen hochinteressanten Schrift wird der Versuch gemacht, in einer durch die Reichsgesetzgebung noch unberührt gebliebenen Rechtsmaterie eine im wesentlichen auf der Praxis altmecklenburgischer Gerichte beruhende Rechtsentwicklung darzustellen und einer gegensätzlichen Auffassung des Reichsgerichts gegenüber zur Geltung zu bringen. Obwohl die Einführung eines deutschen Civilgesetzbuches in absehbarer Zeit zu erwarten ist, so mußte es doch als eine überaus lohnende und anziehende Aufgabe erscheinen, die Rechtsprechung eines der tüchtigsten deutschen Oberappellationsgerichte der Vergessenheit zu entreißen, dessen Urtheile zum teil wissenschaftliche Leistungen ersten Ranges sind, und deren wissenschaftlicher Gehalt auch dann noch von Bedeutung sein dürfte, wenn für das geltende Recht bereits jene große Kodifikation ins Leben getreten sein wird, deren Vollendung die jetzt wirkende Generation noch zu erleben hofft.

3) **Die Lehre**
von
der Zwangsvollstreckung
auf Grundlage
der deutschen Reichsjustizgesetze
systematisch dargestellt

von

Fr. Bunsen

(Amtsrichter in Rostock).

12 Bogen gr. 8^o. 3 M. ord. — 2 M. 25 S. in R. — 2 M. bar.

Der Verfasser dieser Schrift war bemüht, Inhalt und Geist der einschlägigen Gesetze selbständig zu erforschen und klar zu legen, den so gefundenen Sinn, da wo es nöthig war, selbst gegen die Motive zu verteidigen, wobei die Vorarbeiten der Gesetze, sowie die bisherige Litteratur und Rechtsprechung berücksichtigt sind. Daß bei solcher Arbeit die Kritik nicht immer schweigen durfte, vielmehr an einzelnen Stellen die Mängel des Gesetzes aufzudecken waren, wird jeder Leser begreiflich finden. Die vielgeschmähte Institution des Gerichtsvollzieheramtes verurteilt der Verfasser nicht, da nach seiner Meinung die oft gehörten Klagen mehr auf Mangel an Einsicht in das Verhältnis, als auf das mangelhafte in der Institution zurückgeführt werden müssen.

Wir bitten gef. zu verlangen. Amtsgerichts-, Landgerichts- und Oberlandes-

gerichts-Bibliotheken sind, wo solche bestehen, sichere Abnehmer der obigen beiden Bücher; nicht minder dürften dieselben in dem großen Kreise der deutschen Juristen zahlreiche Interessenten finden.

Wismar, Mai 1885.

Hinstorff'sche Hofbuchhandlung,
Verlagsconto.

Haude- & Spener'sche Buchhdlg.
(F. Weidling) in Berlin

[26953]

In meinem Verlage erschien:

Das
buchhändlerische
Konditionsgeschäft

Ein Beitrag

zum

Rechte d. Deutschen Buchhandels

von

Konrad Weidling

Dr. juris.

Die Schrift ist bereits von fast allen Oberlandesgerichtsbibliotheken angeschafft und auf das anerkannteste beurteilt von den Herren Professoren Endemann in Bonn, Gareis in Gießen, Herrn Kammergerichtsrat Keyßner in Berlin und Herrn Dr. Wächter in Stuttgart. Bedeutende juristische Zeitschriften haben günstige Besprechungen in Aussicht gestellt.

Umfang 9¼ Bogen. Eleg. geh. 3 M. ord., 2 M. netto bar.

Nur bar.

Vierteljahrschrift

für

Volkswirtschaft,
Politik

und

Kulturgeschichte.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Zweiter Band. 2. Hälfte.

(Der ganzen Reihe sechsundachtzigster Bd.)

Inhalt:

Gegenwärtiger Stand der Währungsfrage und die Zukunft des Silbers. Von Dr. A. Soetbeer.

Nationalismus und Fabrikwesen in Krain. Von P. v. Radics.

Notizen zur Betriebsamkeit und Gewerbsthätigkeit bei den Römern. Von C. E. Ulrichs.

Volkswirtschaftliche Korrespondenz aus Wien. Von E. Blau.

Bücherschau.

Eingeg. Bücher, Zeitschriften, Berichte etc.

Einzelne Hefte à 3 M. ord., 2 M. 25 S. no.

Berlin, Mai 1885.

F. A. Herbig.